



Weiterbildung zur Schulseelsorgerin/ zum Schulseelsorger

2 Schuljahre berufsbegleitend
2011–2013



Erzdiözese
Freiburg
Referat Schulpastoral

> **Kursbeschreibung und
Bewerbungsunterlagen**

Schule auf dem Weg vom Lern- zum Lern- und Lebensort

Schule ist in den letzten Jahren sehr in Bewegung geraten. Internationale Vergleichsstudien wie PISA und IGLU, die Einführung der kompetenzorientierten Bildungspläne seit 2004, die Selbst- und Fremdevaluationen, die Verkürzung der Gymnasialzeit auf acht Jahre, die Tendenz zur organisatorischen Eigenständigkeit, die Profilierung der Werkrealschule, die noch immer andauernde Diskussion um die Hauptschule, die ständig neu aufgelegten Programme, Projekte und Initiativen des Ministeriums für Kultus und Sport und nicht zuletzt das Jugendbegleiterprogramm tragen dazu bei.

Auch wenn in den nächsten Jahren nicht alle Schulen offiziell Ganztagschulen werden, so ist doch die Ganztagschule die vorgegebene Richtung im Land. Alle am Schulleben beteiligten Menschen verbringen deutlich mehr Zeit in der Schule. Dies prägt spürbar und nachhaltig das Freizeitkontingent und Freizeitverhalten von Kindern und Jugendlichen: Schule ist nicht mehr nur Lern-, sondern mehr und mehr Lern- und Lebensort.

Schulpastoral als Anliegen von Schule und Kirche

In dieser Entwicklung gewinnt das Engagement der Kirche an den Schulen an Bedeutung. Der Religionsunterricht mit seinen konstant niedrigen Abmeldezahlen, mit der hohen Berufszufriedenheit der Unterrichtenden (*Feige/Tzscheetzsch*) genießt weiterhin hohe Akzeptanz. Unabhängig von der politischen Diskussion um seinen Status prägt er das schulische Bildungsverständnis (*DBK 1996*) mit und ermöglicht der Kirche eine Kontaktfläche mit Jugendlichen, derer sie bedarf, um die Zeichen der Zeit zu erkennen (*Würzburger Synode*).

Da oft nur noch ein Bruchteil der Kinder und Jugendlichen von gemeindlichen Aktivitäten berührt oder durch die kirchliche Jugendarbeit angesprochen werden und zunehmend auch die Familien als religiöse Sozialisationsräume wegfallen, erwächst dem Religionsunterricht eine weitere Aufgabe: Er muss religiöse Erfahrungen ermöglichen (*DBK 2005*), eine seelsorgerliche Dimension aufweisen, um den Kindern und Jugendlichen das ihnen von einem umfassenden Verständnis von Bildung her zustehende Recht auf Religion nicht vorzuenthalten.

Da der Religionsunterricht bei diesem Unterfangen häufig an Grenzen stößt (Notengebung, Stundenplanzwang, 45-Minuten-Takt, Klassenzimmeratmosphäre, ...), bedarf er der Ergänzung durch die Schulpastoral. Die von weitsichtigen und engagierten Lehrern seit Jahren durchgeführten, sehr vielfältigen schulpastoralen „Basics“ wie schul- oder kirchenjahresbedingte Gottesdienste oder den Religionsunterricht ergänzende Projekte und zusätzliche persönlichkeitsstärkende, gemeinschafts-fördernde oder soziale Angebote wurden mit der Veröffentlichung des Verbindlichen Rahmens für Schulpastoral auf ein Fundament gestellt. Mit der Einrichtung einer Referentenstelle im Ordinariat wurde ein Unterstützungssystem auf den Weg gebracht, dessen Angebot an Information und Fortbildungen sich großer Nachfrage erfreut.

Mit der Einführung einer über zwei Schuljahre reichenden berufsbegleitenden Weiterbildung zur Schulseelsorgerin / zum Schulseelsorger kommt die Schulpastoral in unserer Erzdiözese den Anliegen von Schule und Kirche entgegen, motivierte und qualifizierte Lehrkräfte auszubilden, die allen am Lern- und Lebensort Schule zusammen kommenden Menschen freiwillige Angebote des spirituellen Erlebens, der gemeinschaftlichen Erfahrung, des sozialen Lernens und des persönlichen Wachstums anbieten. So kann Schulpastoral noch erkennbarer ein Beitrag zu religiöser Orientierung und zu einem menschlichen Miteinander am Lebensort Schule sein.

Ziele

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben zum Abschluss der Weiterbildung:

- > Vielseitiges Wissen über die Aufgaben einer Schulseelsorgerin/eines Schulseelsorgers
- > Umfassende Kenntnis der Grundlagen und Praxisfelder von Schulpastoral
- > ein reflektiertes personales und spirituelles Angebot
- > ein reflektiertes Rollenprofil und Selbstverständnis als Schulseelsorger/in
- > Grundkenntnisse in Theorie und Praxis für die seelsorgerliche Begleitung und Beratung
- > Grundkenntnisse in Theorie und Praxis für den Umgang mit den Themen Verlust, Tod und Trauer
- > Vertiefte Kenntnisse in der Vorbereitung, Leitung und Durchführung verschiedener liturgisch-spirituelle Elemente und von gottesdienstlichen Formen in der Schule
- > Ein schulpastorales Konzept für die eigene Schule
- > Mindestens zwei erprobte Praxisfelder über die Durchführung, Reflexion und Dokumentation eigener schulpastoraler Projekte.

Die Absolventinnen und Absolventen der Weiterbildung erhalten ein **Zertifikat**. Voraussetzung dafür ist die Teilnahme an mindestens sechs von sieben inhaltlichen Modulen (Module 1 bis 7), die Teilnahme an mindestens acht von zehn Supervisionssitzungen in Regionalgruppen, die Entwicklung eines schulpastoralen Konzeptes für die eigene Schule sowie die Durchführung und Dokumentation eines schulpastoralen Projektes.

Die erfolgreiche Teilnahme an der Weiterbildung ermöglicht eine anschließende **Beauftragung** zur Schulseelsorgerin / zum Schulseelsorger durch den Erzbischof (vgl. Verbindlicher Rahmen 7.2). Diese ist jedoch auch von anderen Faktoren wie der konkreten schulischen Situation abhängig. Ein Rechtsanspruch darauf besteht nicht.

Zielgruppe

- > Haupt- und nebenamtliche Religionslehrerinnen und Religionslehrer aller Schularten im kirchlichen oder im Staatsdienst sowie Priester, Gemeinde- und Pastoralreferentinnen und -referenten, die mit einem Mindestdeputat von sechs Stunden an einer Schule unterrichten und seit mindestens zwei Jahren im Dienst sind.
- > Wir erwarten außer einer besonderen Motivation zu schulpastoralem Engagement eine theologische Qualifikation sowie pastorale Erfahrung. Sie sollten seit mindestens zwei Jahren als (Religions-) Lehrerin/Lehrer, Priester oder Pastorale Mitarbeiterin/Pastoraler Mitarbeiter im Dienst sein sowie die Bereitschaft zum prozessorientierten sowie selbsterfahrungsbezogenen Lernen mitbringen (und möglichst Vorerfahrung darin).

Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 16 begrenzt.

Inhalte

> 8 Kursmodule

Modul 1

Grundlagen

- > Formulieren der eigenen Lernanliegen und Ziele
- > Reflexion der eigenen (religiöse) Biographie und Identität
- > Vorstellung des Referenten für Schulpastoral
- > Theologie und Menschenbild
- > Begriffsklärung und Grundlagen von Schulpastoral
- > Praxisfelder der Schulpastoral
- > Bilden der Regionalgruppen für die Supervision

Modul 2

Rolle und Projekte

- > Das personale Angebot in der Schulpastoral
- > Selbstverständnis als Schulseelsorger/in im Verhältnis zu anderen (Vertrauenslehrer/in; Beratungslehrer/in, Schulpsycholog/in, Jugendberufshelfer/in, Schulsozialarbeiter/in)
- > Die vier pastoralen Grundvollzüge
- > Projekte professionell planen und durchführen
- > Konzept der Schulpastoral für die eigene Schule entwickeln
- > Eigenes schulpastorales Projekt planen und vereinbaren

Modul 3

Beratung und Begleitung I

- > Der Personenzentrierte Ansatz nach C. Rogers
- > Einüben der vier Gesprächsaxiome Empathie, Wertschätzung, Echtheit, Kongruenz
- > Eigene Beratungsgespräche erproben und reflektieren
- > Wahrnehmungsfähigkeit vertiefen
- > Feedback geben und bekommen

Fachreferentin:

Sandra Klein-Gißler

Modul 4

Beratung und Begleitung II

- > Das innere Team nach Schulz von Thun / Virginia Satir
- > Eigenes inneres Team als Schulseelsorger/in reflektieren
- > Einüben der gewaltfreien Kommunikation nach Marshal Rosenberg
- > Eigene Beratungsgespräche erproben, dokumentieren und reflektieren

Fachreferentin:

Sandra Klein-Gißler

Modul 5

Umgang mit Tod und Trauer I

- > Einführung in den Umgang mit Tod, Trauer und Abschied
- > Verarbeitungsprozesse von Kindern und Jugendlichen
- > Hintergründe zur Resilienzforschung
- > Reflexion eigener Handlungsmuster und Erfahrungen

Fachreferentin:

Dr. Sandra Michels

Modul 6

Umgang mit Tod und Trauer II

- > Begleitung von Trauerprozessen
- > Krise und Suizid / Suizidalität
- > Entwicklung eines Maßnahmenkatalog an der Schule
- > Eigene Beratungsgespräche erproben und Reflektieren

Fachreferentin:

Dr. Sandra Michels

Modul 7

Liturgische, spirituelle und meditative Elemente

- > Kennenlernen verschiedener liturgisch-spirituelle Elemente
- > Anwendung im Rahmen der Schulpastoral
- > Möglichkeiten des Einsatzes meditativer Elemente in der Schule
- > Leitung und Durchführung von verschiedenen gottesdienstlichen Feiern (auch für Lehrkräfte)
- > Gebet vom Christen, Juden und Muslimen in der Schule

Fachreferenten:

Sr. Dorothea Maria Oehler, Rainer Moser-Fendel

**Modul 8 =
Kursabschluss**

Reflexion und Abschluss

- > Präsentation der schulpastoralen Projekte und der Dokumentation
- > Abschlussgespräch
- > Kursauswertung
- > Überreichung der Zertifikate
- > Feier

Die Module 1-8 umfassen jeweils 2,5 Tage. Sie beginnen immer am Donnerstag um 15:00 Uhr (Ankommenskaffee ab 14:30 Uhr).

Alle Module enden jeweils am Samstag mit dem Abendessen gegen 18:30 Uhr. Sie haben immer die Möglichkeit, eine anschließende Übernachtung auf Sonntag mit dem Geistlichen Zentrum zu vereinbaren.

Und was noch dazu gehört ...

- > **Zehn Supervisionssitzungen** in regionalen Gruppen, jeweils drei Zeiteinheiten (à 45 Minuten)
- > **Selbststudium** grundlegender Literatur zu den einzelnen Themenbereichen
- > Erstellen eines **schulpastoralen Konzeptes** an der eigenen Schule
- > Erstellen einer **Projektbeschreibung** am Ende des ersten Schuljahres (mit Zustimmung der Schulleitung und der Gesamtlehrerkonferenz)
- > **Durchführung von mindestens zwei schulpastoralen Projekten** im Verlauf der beiden Schuljahre
- > **Schulbesuch** durch den Referenten für Schulpastoral
- > **Dokumentation** und schriftliche Auswertung eines der schulpastoralen Projekte
- > ein **Gespräch vor der Berufung durch den Erzbischof** mit Verantwortlichen der Schulabteilung

Anrechnungsstunden

Sie erhalten während der Durchführung, Dokumentation und Auswertung des schulpastoralen Projektes entweder im ersten und im zweiten Schuljahr der Weiterbildung, also 2011/2012 und 2012/2013, jeweils einen **Nachlass von maximal einer Deputatsstunde** oder im zweiten Schuljahr der Weiterbildung, also 2012/2013, einen **Nachlass von maximal zwei Deputatsstunden**.

Leitung

> Susanne Henke

Nach dem Studium der Religionspädagogik 16 Jahre Tätigkeit als Bildungsreferentin in der Jugendpastoral der Erzdiözese Freiburg. Davon zehn Jahre für den Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) auf Diözesanebene. Fünfjährige Ausbildung zur Gestalttherapeutin (GIF), Körpertherapeutin und Supervisorin. Seit 2009 als Frauenreferentin in der Region Rhein- Neckar mit einer halben Stelle in der Erwachsenenbildung tätig. Freiberufliche Supervisorin, Fortbildungsleiterin und Teamentwicklerin.



> Ralph Rebholz

Nach dem Studium der Diplomtheologie Ausbildung zum Pastoralreferenten und anschließend sieben Jahre Tätigkeit als Pastoral- und Bildungsreferent der Katholischen jungen Gemeinde (KjG) in der Erzdiözese Freiburg. Seit 2002 hauptamtlicher Religionslehrer an beruflichen Schulen, Durchführung mehrerer schulpastoraler und erlebnispädagogischer Projekte. Als Studienleiter für Religionspädagogik verantwortlich für die schulische Ausbildung der Pastoralassistent/innen in der Erzdiözese Freiburg.



Referentinnen und Referenten

> Beratung und Begleitung I und II (Module 3 und 4)

Sandra Klein-Gißler

Diplom-Religionspädagogin, Gestalttherapeutin,
Supervisorin, Coaching,
Trainerin für Gesprächsführung



> Umgang mit Tod und Trauer (Modul 5 und 6)

Dr. Sandra Michels

Diplom-Psychologin, beratend und therapeutisch
in eigener Praxis tätig. Arbeitet als Dozentin und
Supervisorin (u.a. für die Telefonseelsorge Freiburg und
den Kinderschutzbund).
Langjährige Erfahrung in der Hospizarbeit



> Liturgische, spirituelle und meditative Elemente (Modul 7)

Sr. Dorothea-Maria Oehler

Mitglied der Leitung im Geistlichen Zentrum St. Peter
Diplom-Pädagogin, Ausbildung in Geistlicher Begleitung,
Grundausbildung in TZI; von 1989 bis 2006 als Diplom- und
Religionspädagogin am Marianum Hegne tätig.
Exerzitienleiterausbildung (IMS) und Exerzitienbegleiterin



Rainer Moser-Fendel

Diplom-Pädagoge; Referent für liturgische Bildung
im Referat Pastoral in Seelsorgeeinheiten des Erzb.
Seelsorgeamtes Freiburg; Ansprechpartner für
die Bereiche Wallfahrten und Pilgerreisen



Ort

Geistliches Zentrum St. Peter

Das Geistliche Zentrum der Erzdiözese Freiburg wurde am 19. November 2006 in St. Peter feierlich eröffnet. Es steht in der Tradition des Geistlichen Zentrums Sasbach und des Referats für Spirituelle Bildung des Seelsorgeamtes. Das Geistliche Zentrum St. Peter hat zur Aufgabe, die verschiedenen Träger spiritueller Arbeit in der Diözese zu vernetzen und selbst zu einem Ort des spirituellen Wachstums und der geistlichen Orientierung zu werden. Es soll zu einem Begegnungsort sowohl für Hauptberufliche als auch für Ehrenamtliche werden.

Durch die Kooperation zwischen dem Geistlichen Zentrum und dem Referat Schulpastoral in der Schulabteilung des Erzbischöflichen Ordinariats kann das Geistliche Zentrum in St. Peter auch zu einem besonderen Ort für Lehrerinnen und Lehrer aller Schularten werden.

Der Hausgemeinschaft, zu der auch ein Konvent von Ordensfrauen gehört, ist sehr daran gelegen, dass der Tagesablauf durch einen klar gegliederten Gebetsrhythmus geprägt wird, in dem Zeiten der kontemplativen, schweigenden Meditation und Stundengebet einander ergänzen.

Weiterführende Informationen finden Sie auf der [Website des Geistlichen Zentrums](#).

Lageplan



Zeitplan

> Schuljahr 2010/2011

23. Mai 2011

Ende der Bewerbungsfrist

bis 08. Juli 2011

ggf. Bewerbungsgespräche, Entscheidung über Zulassung, Benachrichtigung aller Bewerber/innen

> Schuljahr 2011/2012

13. bis 15. Oktober 2011

(Do, 15:00 Uhr – Sa, 18:30 Uhr)

Modul 1

Grundlagen

November 2011 bis Januar 2012

1. Supervisionssitzung: konstituierendes Treffen der regionalen Supervisionsgruppen, Vereinbarung eines Kontraktes

2. Supervisionssitzung in Regionalgruppen

09. bis 11. Februar 2012

(Do, 15:00 Uhr – Sa, 18:30 Uhr)

Modul 2

Rolle und Projekte

Februar bis März 2012

3. Supervisionssitzung in Regionalgruppen

Vorbereiten des ersten schulpastoralen Projektes

Erstellen einer **Projektbeschreibung**

Einholen der Zustimmung der Schulleitung und der Gesamtlehrerkonferenz

29. bis 31. März 2012

(Do, 15:00 Uhr – Sa, 18:30 Uhr)

Modul 3

Beratung und Begleitung I

April bis Juli 2012

4. u. 5. Supervisionssitzung in Regionalgruppen

19. bis 21. Juli 2012

(Do, 15:00 Uhr – Sa, 18:30 Uhr)

Modul 4

Beratung und Begleitung II

Juli bis November 2012

5. u. 6. Supervisionssitzung in Regionalgruppen

> Schuljahr 2012/2013

08. bis 10. November 2012

(Do, 15:00 Uhr – Sa, 18:30 Uhr)

Modul 5

Umgang mit Verlust, Tod und Trauer I

Nov. 2012 bis Febr. 2013

7. Supervisionssitzung in Regionalgruppen

07. bis 09. März 2013

(Do, 15:00 Uhr – Sa, 18:30 Uhr)

Modul 6

Umgang mit Verlust, Tod und Trauer II

März bis Mai 2013

8. u.9. Supervisionssitzung in Regionalgruppen

Dokumentation und Auswertung des schulpastoralen Projektes

02. bis 04. Mai 2013

(Do, 15:00 Uhr – Sa, 18:30 Uhr)

Modul 7

Liturgische, spirituelle und meditative Elemente

Juni bis Juli 2011

10. Supervisionssitzung in Regionalgruppen

Dokumentation und Auswertung des schulpastoralen Projektes

18. bis 20. Juli 2013

(Do, 15:00 Uhr – Sa, 18:30 Uhr)

Modul 8 = Kursabschluss

Reflexion und Abschluss
voraussichtlich gemeinsam
mit dem Aufbaukurs Schulpastoral

Diese Angaben geben den aktuellen Planungsstand wieder. Die Termine aller acht Kursmodule sind fest vereinbart und gewähren Planungssicherheit. Prozessbedingte inhaltliche Änderungen sind jedoch nicht ausgeschlossen.

Kosten

> Leistungen

Teilnahme an acht Kursmodule von 2,5 Tagen

Teilnahme zehn Supervisionssitzungen in Regionalgruppen (jeweils 3 Stunden)

Unterkunft in Einzelzimmern und Verpflegung (Vollpension inklusive aller nicht-alkoholischen Getränke) im Geistlichen Zentrum St. Peter

Nachlass von je einer Deputatsstunde im ersten und im zweiten Schuljahr der Weiterbildung

Erstattung der Fahrtkosten über 100 km (0,35 € pro km)

> Eigenbeitrag

280 € pro Person

Die ersten 140 € werden beim Modul 1 bar bezahlt, die zweiten beim Modul 5.

Veranstalter

Michael Kienast

Referent für Schulpastoral

Erzbischöfliches Ordinariat
Abt. III (Schulen / Hochschulen)
Postfach
79095 Freiburg im Breisgau

Hausadresse:
Schoferstraße 2
79098 Freiburg im Breisgau

Tel.: 0761 – 2188 – 466
Fax: 0761 – 2188 – 76466
schulpastoral@ordinariat-freiburg.de
www.ordinariat-freiburg.de/233.0.html



*Hier erhalten Sie jederzeit weitere Informationen über die Weiterbildung oder andere schulpastorale Fortbildungen. Zur Anmeldung für die Weiterbildung verwenden Sie bitte die beiliegenden > **Bewerbungsunterlagen.***

Persönliche Angaben

*Bitte ein
aktuelles
Lichtbild
einkleben*

Name/Vorname (ggf. Geburtsname)

Geburtsdatum

Wohnort: Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon, Fax, E-Mail

Dienstliche Angaben

Ich bin (*bitte ankreuzen*)

- Staatlicher Lehrer mit dem Fach Religion
Dienstbezeichnung / andere Fächer: _____
- Kirchlich angestellte/r Religionslehrer/in
- Priester / Pastore/r Mitarbeiter/in
genaue Berufsbezeichnung: _____

Art der theologischen Ausbildung

Datum der Missio (bzw. Weihe oder Beauftragung)

Name, Schulart und Adresse der (Stamm-)Schule

Telefon, Fax und E-Mail der (Stamm-)Schule

RU-Deputat im Schuljahr 2010/2011

Erfahrungen

> bisherige Unterrichtserfahrung:

> bisheriges außerunterrichtliches (auch schulpastorales) Engagement in der Schule:

> bisherige Erfahrungen in der Pastoral (bei Pastoralen Mitarbeitern Arbeitsschwerpunkte):

> sonstiges außerschulisches Engagement:

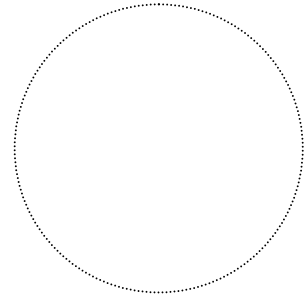
> Vorerfahrungen in prozess- und selbsterfahrungsbezogenen Lernen:
(ggf. bitte Bestätigungen beifügen)

Motivation

zur Bewerbung für diese Weiterbildung (*persönlich und/oder dienstlich*)

Unterschriften

> Stellungnahme der **Schulleitung**



Ort, Datum, Unterschrift,

Stempel:

> Stellungnahme des **Leiters der Seelsorgeeinheit** (bei Pastoralen Mitarbeiter/innen)
> bzw. Stellungnahme des **Dekans** (bei Pfarrern)

Ort, Datum, Unterschrift

> Zustimmung des **Schuldekans** (bei GHWRSSoS) bzw. des **Schulartreferenten**
im Erzbischöflichen Ordinariat (bei Gymnasien und beruflichen Schulen):

Ort, Datum, Unterschrift

> Eigenhändige **Unterschrift der Bewerberin / des Bewerbers**

Ort, Datum, Unterschrift

Bewerbung

> Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an einem verstärkten Engagement auf dem Gebiet der Schulpastoral. Sollten Sie Fragen beim Zusammenstellen Ihrer Bewerbungsunterlagen haben, wenden Sie sich bitte an Herrn Michael Kienast, Referent für Schulpastoral (Adresse s.u.). Bitte senden Sie Ihre vollständig ausgefüllten Bewerbungsunterlagen bis zum

Montag, 23. Mai 2011

an folgende Adresse:

**Erzbischöfliches Ordinariat
Abteilung III – Schulen und Hochschulen
Referat Schulpastoral
Postfach
79095 Freiburg im Breisgau
Tel.: 0761 – 2188-466
schulpastoral@ordinariat-freiburg.de**

> Wir behalten uns vor, Sie im Verlauf des Bewerbungsverfahrens zu einem persönlichen Gespräch einzuladen; voraussichtliche Termine: 01. und 03. Juni sowie 06. und 07. Juni 2011.

Die Entscheidung über Ihre Zulassung zum Kurs wird gemeinsam vom Referenten für Schulpastoral und der zuständigen Schularthreferentin bzw. dem zuständigen Schularthreferenten getroffen. Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 16 begrenzt. Sie erhalten auf jeden Fall Nachricht von uns bis zum 08. Juli 2011. Im Falle einer Zulassung erhalten Sie rechtzeitig weitere Informationen zum Start der Weiterbildung.

Gerne informieren wir Sie auch über weitere schulpastorale Angebote. Sie finden diese Informationen sowie weitere hilfreiche Hinweise zu Schulpastoral (u.a. die Kursbeschreibung und die Bewerbungsunterlagen) auch auf unserer Homepage:

[www./ordinariat-freiburg.de/233.0.html](http://www.ordinariat-freiburg.de/233.0.html)